

Leitkau, 16. 3. 35

Mein lieber Freund!

Meinen gestern ^{griech.} Telegramm lasse
ich heute ein deutsches folgen, um
hinzuzufügen, daß der Architekt, den
Sie kürzlich angegeben haben, einen
Kopier- oder andere Instru-mente und
Zeichenpapier mitbringen muß. Er ist
uns bald sehr willkommen, weil
wir zunächst den Hauptplan der West-
seite der Ebene, an der die Leisphor-
nen gelegen haben muß, gezeichnet haben
und dabei auf mehrere Gräber gestoßen
sind. So muß der Verlauf des Weges von
gemein werden, was weiter ich nach Prof
Goessler kann. Wir glauben zuerst
allein fertig werden zu können und Goessler
hat auch die Gräber selbst schon gemes-
sen und gezeichnet. Aber zu der größeren
Messung sind Instru-mente nötig, die
wir nicht haben. Ein guter Familien-
Grabbezirk liegt hinter der Mauer, die
ich in Alt. Thaka auf S. 204 beschreibe. Prof

Goessler legt ein Blatt mit seiner
Beschreibung des Inhaltes der Gräber
bei. Wir haben sofort an Papa-
dimetriou in Kerkyra telegraphisch
sagt er herkommen sind die Geld-sachen
übernehmen möge. Auch Nikolaos The-
riotis, der Phylax hat an ihn telegra-
phisch. Sie können auch Herrn Oikonomi
Nachricht geben. Das ist wohl nötig.

Unsere Grabungen werden erst in
der nächsten Woche in die Nähe der Fou-
ntaineleitung kommen, weil wir vorher
die Stelle des antiken Weges ermitteln
müssen; er kann mit dem „Englischen
Weg“ fast zusammenfallen, aber auch
tiefer liegen.

Zahlung des Geldes an die National-
bank ist sehr bald nötig, weil wir
das Geld vom Institut oder auch mein
Geld bald gebrauchen. Bitte die Ein-
zahlung mir zu telegraphieren. Es
genügt das Wort: „Eingezahlt.“

Mit besten Grüßen von uns beiden

Ihr W. Dörpfeld